

# So stimmt die Spannkraft

Universal Transporte Michels und der Kunde Claas setzen auf Seminare zur Ladungssicherung

Ladungssicherung ist ein Dauerthema. Keine Verkehrskontrolle vergeht, ohne dass die Beamten hier und da nicht etwas zu bemängeln hätten. Sei die Spannkraft der Gurte zu schwach, seien es zu wenig Gurte oder die falschen.

Es gibt zwar VDI-Richtlinien, auf die sich die Rechtsprechung gerne bezieht, doch letztlich bleibt die Verantwortung dem Einzelnen überlassen, die für seinen Transport geeigneten Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Streng nach Schema F geht es selten. Konkrete gesetzliche Anweisungen, wie die Ladung gesichert werden muss, gibt es nicht und kann es auch nicht geben, denn zu vielfältig sind die Transportaufgaben.

Der Chef der Paderborner Schwergutspedition Universal Transporte Michels (UTM), Siegfried Witt, und sein Vertriebsleiter Holger Dechant haben ihren Weg gefunden, wie sie das Bewusstsein für die Sicherung schwerer Teile schärfen können. UTM hatte sich im vergangenen Jahr bei Claas als neuer Dienstleister für Lkw-Tiefladertransporte qualifiziert. Dadurch erweiterte sich das Portfolio um schwere



Landmaschinentransporte wie zum Beispiel sperrige Mähdrescher. Nach dem Motto „Ladungssicherung geht alle an“ kommen jetzt erfahrene Leute von der Firma A.L.S. aus Rastede in die UTM-Niederlassungen, um mit Praxisbeispielen und anhand von Fotos die hohe Kunst der Ladungssicherung zu erklären. Spediteur und

Kunde lernen, welche Sicherungsmaßnahmen notwendig und sinnvoll sind, wer verantwortlich ist und wo die Haftungsübergänge liegen. Dabei werden die ausländischen Niederlassungen von UTM mit Hilfe eines Simultandolmetschers eingeschlossen. In den Seminaren gehen die Beteiligten mit den Problemem offen um, Un-

UTM und Claas setzen auf Praxisseminare (von links): Siegfried Witt (Geschäftsführer UTM) und Vertriebsleiter Holger Dechant mit Bülent Ileri (Leiter Transportlogistik Claas) sowie Class-Vertriebsleiter Eckhard Flake.



Fotos: UTM

klarheiten können anschaulich geklärt werden. „Damit wird vermieden, dass Probleme hin- und hergeschoben werden“, erklärt Holger Dechant. Wachsende Herausforderungen an die Schwergutlogistik sorgen dafür, dass die Themen für Folgeseminare nicht ausgehen.

DVZ 6.3.2007 (gm)

[www.universal-transport.com](http://www.universal-transport.com)